

# Tipps zu einem Referat über den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt

## Worum geht es überhaupt?

Helmut Schmidt war ab 1974 der zweite sozialdemokratische Bundeskanzler nach dem zweiten Weltkrieg, er galt als großer Ökonom, aber auch starker Kanzler nach innen (Überwindung des Terrors der linken sog. 'Rote-Armee-Fraktion') und außen (Durchsetzung des sog. NATO-Doppelbeschlusses zur Abwehr sowjetischer Mittelstrecken-Raketen). Schmidt scheiterte schließlich an der eigenen Partei, die ihm in dieser Aufrüstungsfrage nicht mehr folgen wollte, unterstützt von der sog. 'Friedensbewegung'.

## Was sind die wichtigsten Elemente eines entsprechenden Referats?

1. Im Unterschied zu Willy Brandt war Helmut Schmidt Frontoffizier der Wehrmacht gewesen, behauptete aber immer, von den Verbrechen gegenüber Juden und russischen Kriegsgefangenen nichts gewusst zu haben.
2. Bundesweit bekannt und bis zu seinem Lebensende berühmt wurde Helmut Schmidt als Innensenator, weil er durch sein mutiges und sehr praxisorientiertes Eingreifen während der Hamburger Flutkatastrophen 1962 vielen Menschen das Leben rettete. Er setzte einfach die Bundeswehr ein, obwohl es dafür keine rechtliche Grundlage gab.
3. 1974 wurde er als Nachfolger von Bundeskanzler Willy Brandt, der wegen einer Spionage-Affäre zurücktrat.
4. Schmidt arbeitete eng mit dem französischen Staatspräsidenten Valéry Giscard d'Estaing und schuf mit ihm zusammen die sogenannten G7-Gespräche, in denen die Führer der wichtigsten Wirtschaftsmächte der Welt sich informell treffen, um in Ruhe aktuelle Fragen besprechen zu können.
5. 1977 kam im Rahmen von Terroraktionen der sog. 'Rote Armee Fraktion' die große Bewährungsstunde, als mit Hanns Martin Schleyer ein wichtiger Wirtschaftsführer der Bundesrepublik entführt wurde. Bundeskanzler Schmidt setzte auf die harte Linie, dass der Staat sich nicht erpressen lassen dürfe. Dabei blieb er auch, als zur Erhöhung des Drucks auch noch eine Lufthansa-Maschine nach Somalia entführt wurde. Stattdessen wurden die Geiseln in einer spektakulären Aktion von der Spezialtruppe der GSG 9 in Mogadischu befreit. Helmut Schmidt erklärte später, dass er zurückgetreten wäre, wenn die Aktion schiefgegangen wäre.
6. Ähnlich konsequent verfuhr Schmidt, als er 1979 den sog. 'Doppelbeschluss' der NATO durchsetzte. In ihm wurde die Stationierung von Mittelstreckenraketen des westlichen Militärbündnisses angekündigt, falls die Sowjetunion ihre schon vorher aufgestellten Raketen nicht wieder abziehen würde. Helmut Schmidt hatte Sorge, dass es zu einer Bedrohung nur in Europa kommen könnte, wenn die beiden Supermächte ihre Langstreckenraketen aus dem Spiel ließen.
7. Im Rahmen dieser Nachrüstungsdebatte geriet Helmut Schmidt in einen Konflikt mit Teilen seiner Partei, was am Ende mit zu seinem Sturz im Jahre 1982 durch ein konstruktives Misstrauensvotum führte.
8. Helmut Schmidt blieb auch nach seinem Ausscheiden aus der Politik ein gefragter Bücherschreiber und Interviewpartner, der bis ins hohe Alter hinein den Deutschen die Welt erklärte. Dazu gehörte auch, dass er China sehr viel positiver sah, als es im Westen häufig üblich war.

## Wo könnte man ggf. ganz spezielle Akzente setzen?

- Man könnte auf Schmidts Zeit bei der Wehrmacht näher eingehen.
- Oder auf die Umstände der Geiselnbefreiung von Mogadischu
- Oder aber man schaut, was aus dem halb privaten G7-Treffen inzwischen geworden ist.

## Wie könnte man einsteigen?

- Man könnte mit der Kombination eines Bildes des entführten Hanss Martin Schleyer mit einem Bild von der Erstürmung der entführten Lufthansa-Maschine in Mogadischu einsteigen. Das könnte man auch als Rahmen verwenden, um die Frage zu klären: Ist solch eine staatliche Härte menschlich vertretbar, vielleicht sogar nötig, um größeren Schaden von der gesamten Bevölkerung eines Staates fernzuhalten?

### **Worüber könnte man diskutieren?**

- Man könnte zum Beispiel nach einer Rede Schmidts suchen, in der er die Härte des Staates gegenüber Terroristen ausdrückt.
- Man könnte auch darüber diskutieren, ob der NATO-Doppelbeschluss nicht nur in der Sache richtig war (neuen Waffen der Gegenseite wollen nicht alle durch eigenen Verzicht darauf begegnen), sondern schließlich auch zum Ende des Kalten Krieges beigetragen hat ó weil die Sowjetunion einsehen musste, dass sie den Aufrüstungs-Wettlauf nicht gewinnen kann.
- Demgegenüber muss festgehalten werden, dass während der Zeit der maximalen wechselseitigen Bedrohung mit Atomwaffen das Überleben der Menschheit an einem seidenen Faden hing. Man kann die Kuba-Krise anführen, aber auch neuere Informationen über weitere Fälle, wo ein möglicher unbegründeter atomarer Gegenschlag drohte. Siehe zum Beispiel den folgenden Artikel:

<http://www.welt.de/kultur/history/article13890998/Der-stille-Held-der-den-dritten-Weltkrieg-verhinderte.html>